

Gottesdienst am 2.9.2020, 9.30 Uhr Ober- Widdersheim

8. So. n. Trinitatis Mt 5,13-16

Orgel

Einführung

herzlich willkommen zum Gottesdienst hier im
Gemeindehaus.

Zum Ablauf:

singen nicht erlaubt; verkürzte Liturgie, gesprochene
Antworten; Mund-Nasen-Bedeckung, darf aus
gesundheitlichen Gründen auch abgenommen werden.

Ich ohne MNB, 4 m Abstand.

Desinfektion der Hände empfohlen.

Wochenspruch Eph 5,8.9

Lebt als Kinder des Lichts; die Frucht des Lichts ist
lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.

Orgelstück

Pfr.: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des
Heiligen Geistes.

Gem. (gesprochen): Amen.

Wir beten mit Worten aus dem 48. Psalm:

Groß ist der Herr und hoch zu rühmen
in der Stadt unsres Gottes, auf seinem heiligen Berge.

Schön ragt empor sein Gipfel,
daran sich freut die ganze Welt,

Wie wir's gehört haben, so sehen wir's
an der Stadt des Herrn Zebaoth,

an der Stadt unsres Gottes:

Gott erhält sie ewiglich.

Gott, wir gedenken deiner Güte
in deinem Tempel.

Gott, wie dein Name, so ist auch dein Ruhm
bis an der Welt Enden.

Deine Rechte ist voll Gerechtigkeit.

Es freue sich der Berg Zion,
und die Töchter Juda seien fröhlich
um deiner Rechte willen.

Zieheth um den Zion herum und umschreitet ihn,
zählt seine Türme; habt gut acht auf seine Mauern,
durchwandert seine Paläste,

dass ihr den Nachkommen davon erzählt:

Dieser ist Gott, unser Gott für immer und ewig.

Er ist's, der uns führet.

48,2-3a.9-15

Kommt, lasst uns den Herrn anbeten!

Gem. (gesprochen):

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

(Die Gemeinde erhebt sich)

Pfr.: Lasst uns beten:

Herr, Gott, himmlischer Vater.

deine Stadt leuchtet

und zeugt von deiner Gegenwart in der Welt.

Du bleibst nicht verborgen.

Du hast uns in deine Gegenwart gerufen.

Dein Licht scheint für uns,

du hast dich uns offenbart.

Dafür danken wir dir.

Verändere uns, gib deinen Geist

damit wir deine Liebe immer wieder erkennen.

Schenke dein Licht, damit es aus uns strahlt,

Mach uns zu Botschaftern deiner Liebe.

Lass auch durch uns,

durch unser Reden und Handeln, dich bekennen.

Lass uns nun hören auf dein Wort

und sehen, was du uns zu sagen hast.

Dies bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn,

unsern Herrn, der mit dir und dem Heiligen Geist

lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Gem. (gesprochen): Amen.

Pfr.: Die Lesung des heutigen Sonntags steht im Eph
5,8b-14

Lebt als Kinder des Lichts; die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit. Prüft, was dem Herrn wohlgefällig ist, und habt nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis; deckt sie vielmehr auf. Denn was von ihnen heimlich getan wird, davon auch nur zu reden ist schändlich. Das alles aber wird offenbar, wenn's vom Licht aufgedeckt wird; denn alles, was offenbar wird, das ist Licht. Darum heißt es: Wach auf, der du schläfst, und steh auf von den Toten, so wird dich Christus erleuchten.

Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren.

Halleluja.

Gem. (gesprochen): Halleluja

(in der Passionszeit: Amen.)

Pfr + Gem.: Lasst uns gemeinsam unseren christlichen
Glauben bekennen:

Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde;
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.

Orgelstück

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus. Amen.

Liebe Schwestern und Brüder!

Das Predigtwort für den heutigen Sonntag, steht Mt 5,13-16:

Salz und Licht

Ihr seid das Salz der Erde. Wenn nun das Salz nicht mehr salzt, womit soll man salzen? Es ist zu nichts mehr nütze, als dass man es wegschüttet und lässt es von den Leuten zertreten. Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein. Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind. So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

Liebe Schwestern und Brüder!

Salz der Erde; Licht der Welt! Jesus hält schon ganz schön viel von uns. Wir sind es, die der Suppe der Welt die rechte Würze geben. Wir, die wir auf Gott hören, die wir von ihm leben, die wir seinen Zusagen vertrauen, die wir wissen, was er von den Menschen will, wir, die wir von ihm auserwählt sind, in seiner Nachfolge zu sein, wir sollen Salz der Erde und Licht

der Welt sein. Jesus hat einiges mit uns vor. Er hält viel von uns. Er traut es uns zu.

Aber es steckt auch Kritik in diesem Wort. Salz, das nicht würzt, wird weggeworfen, sagt Jesus. Ja, was will man mit dem Zeug auch. Wenn die Suppe immer noch fad schmeckt, dann muss man wohl neues, anderes Salz nehmen. Aber irgendwie kann ich es mir gar nicht vorstellen. Salz, das nicht salzig ist.

Aber in Bezug auf uns, wenn wir nicht die rechte Würze geben, werden wir dann auch weggeworfen? Kann das überhaupt sein, das ein Christ nicht recht würzig ist für die Welt, keinen Geschmack abgibt?

Was müssten wir denn geben? Was ist das Salz unserer Existenz? Womit würzen wir die Welt?

Unser Reden und Handeln hat seinen Auswirkungen. Menschen merken, wer und was uns bestimmt, ob wir Gott folgen oder anderes uns gefangen hält.

Im zweiten Bild wird das deutlicher, Licht der Welt. Es zeigt noch mehr die paradoxe Situation. Wer ein Licht anzündet, will ja Licht haben. Keiner käme auf die Idee, dann einen Deckel drauf zu tun, und das Licht wieder abzuschirmen. Nein, Lampen sind da, um Licht zu geben, hinaus zu strahlen, den Raum, die Welt, das Leben zu erhellen. Wir sind Lampen in Gottes Augen, Lichter für andere Menschen, Glaubenslichter. Wir sollen strahlen mit dem, was Gott uns mitgibt.

Mit der Stadt auf dem Berg vergleicht er uns, die weithin sichtbar ist, von ferne schon zu erkennen. So

ist es auch mit uns und unserem Licht, es kann gar nicht verborgen bleiben.

Jesus hat uns zu etwas Besonderem gemacht, das sich nicht verstecken kann. Es wäre so verrückt wie salzloses Salz und lichtloses Licht oder nicht brennendes Feuer. Wir haben einen Auftrag, dem wir uns nicht entziehen können.

Das wird auch darin deutlich, dass Jesus nicht dazu auffordert, Salz und Licht zu werden. Wir sind es! Wir zeigen durch unser Leben, wer wir sind, was wir glauben und worauf wir vertrauen. Wir sind Botschafter, Würze, Licht durch das, was wir reden und tun.

Jetzt kommt vielleicht der Einwand: Was will ich, kleines Licht, denn schon machen? Was kann ich, kleines Salzkorn, schon bewirken?

Wie viel das Wenige bewirkt, kennt jede Hausfrau. Es braucht nicht viel, um eine Suppe richtig zu würzen. Und wer nachts schon mal durchs Haus schleicht, weiß, dass ein kleines Licht schon die richtige Richtung geben kann. Zum Beispiel das Display einer Uhr, oder bei uns des Telefons, das Licht eines Fernsehers. Oft genügt wenig, um etwas zu erkennen. So erkennen wir: Nicht die Menge macht es, nicht die Größe. Ich, kleines Licht, kann Richtung geben. Ich, kleines Licht, kann Mut machen. Ich, kleines Licht, kann anderen durch mein Leben zeigen, was Gott bewirken kann. Es braucht ja nicht viel.

Außerdem sind wir nicht allein. Jeder hat sein Licht, jeder seine Spur Salz, jeder gibt etwas. Zusammen erst ist die Würze für die Welt vollkommen.

Gott traut es uns zu, das hinzubekommen, ja er hat uns dazu bestimmt, das zu sein, wozu er uns sendet. Eigentlich geht es auch gar nicht anders, denn wir sind schon, was wir sein sollen, Salz der Erde und Licht der Welt.

Und Jesus geht diesen Weg mit uns. Denn der Salzgeber und Lichtmacher ist doch er. Er sagt von sich: Ich bin das Licht der Welt! Wer mir nachfolgt, wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben. Was aus uns herausleuchtet, ist doch letztlich das, was er uns durch sich selbst gibt. Was uns die Würze verleiht, ist seine Würze in unserem Leben. Er selbst will durch uns hindurch zu den anderen Menschen in die Welt kommen. Dazu ist er Mensch geworden und hat uns die Liebe des Vaters gebracht, damit wir teilhaben an ihm. Er hat uns von Sünde und Tod erlöst und ist für uns in den Tod gegangen, damit wir mit ihm verbunden sind und bleiben. Er hat uns in die Gemeinschaft des Vaters und seines Geistes gestellt, damit wir in der Gegenwart Gottes leben und aus seiner Nähe zu dem werden, wozu er uns bestimmt hat. Wir können von seiner Liebe erzählen, anderen seine Gnade zusagen, die Vergebung zusprechen, die Liebe Gottes mitteilen und sie vorleben. Weil er selbst in uns und durch uns

wirken möchte, sind wir befähigt dazu, ja, mit allem Notwendigen ausgestattet, ausgerüstet mit der Kraft aus der Höhe.

„Lasst eure Lichter leuchten vor den Leuten“, sagt Jesus. „Zeigt ihnen, was durch mich in euch steckt. Was ihr aus dem Glauben heraus geworden seid, das kann ruhig sichtbar werden.“

Jesus spricht von den guten Werken. Nicht dass wir durch gute Werke in den Himmel kommen, oder uns das Heil verdienen können, das hat Jesus für uns ein für alle Mal getan. Aber seine Liebe will auch in den Taten sichtbar werden, die wir an anderen tun. Sei es der Besuch bei der Nachbarin, die Hilfe beim Einkaufen, der Trost für einen Freund, die Hilfe für Flüchtlinge, der Segen, den ich anderen zuspreche, der Notgroschen, den ich jemanden in die Hand drücke, der ihn gerade braucht. Aber auch die Vergebung, die ich bereit bin zu gewähren, und die Bereitschaft, um Vergebung zu bitten, Vorbild sein in der Liebe, heißt auch zu verzeihen, und neue Chancen zu gewähren.

Es gibt viele Arten, die Liebe zu zeigen. Es gibt viele Möglichkeiten so zu sein, wie Jesus das von uns fordert. Er selbst hat in der Bergpredigt dazu viele Beispiele geben. Liebt eure Feinde, tut wohl denen, die euch fluchen. Gib dem, der fordert, mehr als er haben will und vieles andere mehr. Auf dem Weg der Liebe ergeben sich die Möglichkeiten eigentlich von

selbst. Machen wir uns darüber Gedanken, fällt uns sicher noch vieles ein.

Unsere Umwelt nimmt wahr, wie wir handeln, was wir sagen, was wir ausstreuen. Jesus fordert etwas später die Gemeinde auf, vollkommen zu werden, wie der Vater im Himmel. Sicher, wir erreichen keine Vollkommenheit auf Erden. Aber mit Jesus können wir uns auf den Weg machen, zumindest besser zu werden in der Liebe. Wir können wachsen und reifen mit ihm und an ihm, seine Kraft in uns wirken lassen und sein Licht durch uns Raum geben zum Strahlen. Dass durch uns sein Licht leuchtet und seine Würze die Welt verändert, dazu sind wir bestimmt. Dazu ruft er uns aus den Völkern und nimmt uns in seinen Dienst, um seinem Wort eine Stimme zu geben. Jeder an seinem Platz, jeder in seinem Umfeld, jeder dort, wo er oder sie gebraucht wird, damit Gottes Name groß werde und alle Menschen ihn preisen, weil er der Herr ist und bleibt, über unser Leben und die ganze Welt. Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

Orgelstück
Abkündigungen

Fürbitten

(Die Gemeinde erhebt sich)

Pfr.: Lasst uns beten.

Herr Jesus Christus, du bist in diese Welt gekommen.

Du bist das Licht, das sie erhält.

Du gibst der Welt die richtige Würze deiner Liebe.

Und nun sendest du auch uns in die Welt.

Hilf uns begreifen, wenn wir jetzt hinausgehen,

dass wir Gesandte deiner Liebe sind,

auf die andere Menschen mit Recht schauen.

Lass uns Salz und Licht sein durch unser Leben.

Rüste uns dazu aus durch deinen Geist.

Schenke uns das rechte Wort zur rechten Zeit,

die Liebe, die anderen gibt,

die Güte, die anderen Gutes tut.

Hilf, dass wir als Nachbarn mit unsern Nachbarn,

als Berufskollegen mit unsern Kollegen

als Eltern mit unseren Kindern reden,

wie es der Liebe entspricht.

Und lass uns tun, wozu deine Liebe uns sendet.

Wir bitten dich als deine Gemeinde

für unsere Brüder und Schwestern in der weiten Welt.

Sei ihnen nahe,

wo sie unter Einschüchterung und Bedrückung leiden.

Lass deine Christenheit

ihre Aufgaben in unserer Zeit erkennen:

dass sie deinen guten und gnädigen Willen verkündigt,

dass sie für das Lebensrecht aller Menschen eintritt,

dass sie zu Gerechtigkeit, Verständigung
und Frieden mahnt,

dass sie selber tut, was sie nur kann,
um Not und Unheil zu wenden.

Wir bitten dich für alle Menschen.

Besonders für unsere Geburtstagsjubilare:

...

Und für die, die nicht veröffentlicht werden wollen.

Gib ihnen deinen Segen für ihr neues Lebensjahr.

Schenke ihnen deine Liebe

und die Liebe ihrer Familie.

Lass sie bei dir geborgen sein und bleiben.

Wir beten für die Einsamen, die Alten und Kranken,
dass du sie begleitest und tröstest.

Richte sie auf und stärke sie.

Nimm uns in den Dienst der Liebe für sie.

Lass uns Menschen Hoffnung machen und ihnen
beistehen.

Den Sterbenden schenke den Glauben

an deine vergebende Liebe

und die Gewissheit auf dein Reich.

Den Trauenden sei nahe und begleite sie.

Lass sie und uns alle auf dich vertrauen

heute und alle Zeit.

In der Stille tragen wir vor dich, Gott,

was uns persönlich bewegt.

(Stille)

Herr, du hörst in der Stille

unsere Gedanken sind dir offenbar.
Wir vertrauen darauf,
dass du alle unsere Bitten kennst
und weißt, was wir bedürfen.
So legen wir all unsere Bitten in das Gebet,
das dein Sohn uns gelehrt hat.

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme,
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Pfr.: Gehen sie mit dem Segen des Herrn.
Der Herr segne dich und behüte dich;
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig,
der Herr hebe sein Angesicht über dich
und schenke dir Frieden.

Gem. gesprochen: Amen.

(stilles Gebet) Orgelnachspiel